

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 70.

Donnerstag am 27. März

1862.

3. 87. a (3)

Nr. 636.

Kundmachung.

Vom Landesausschusse des Herzogthums Krain wird in Folge der Mittheilung des k. k. Staatsministeriums vdo. 26. Februar l. J., Z. 1307, hiemit der Konkurs zur Wiederbesetzung eines mit Schluß des Schuljahres 1862 in Erledigung kommenden krainischen Stiftplatzes in Offiziers-Erziehungs-Anstalten ausgeschrieben.

Zu diesem Stiftplatz sind vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel und in Ermanglung solcher auch unadelige Söhne von Militär- und Zivil-Staatsdienern und ständischen Beamten berufen.

Die Bittgesuche, welche bis 25. April l. J. bei dem Landesausschusse von Krain einzubringen sind, haben zu enthalten:

1. Die Nachweisung mittelst des Lauffcheines, daß der Aspirant mit Ende September 1862 das 11. Lebensjahr erreicht und das 12. nicht überschritten habe, wobei bemerkt wird, daß auch solchen Aspiranten für Plätze in den Erziehungshäusern und Kadetten-Instituten, welche das für den ersten Jahrgang vorgeschriebene Alter um ein oder zwei Jahre überschritten haben, die Aufnahme für den Fall zugestanden ist, als dieselben für den betreffenden Jahrgang die nöthigen Vorkenntnisse besitzen und wenn daselbst auf den festgestellten Maximalstand ein Abgang besteht;

2. die Nachweisung über die Mittellosigkeit der Eltern und gewissenhafte Angabe der Zahl der Geschwister des Bewerbers, und welche von ihnen versorgt, oder ein Stipendium oder einen Stiftplatz genießen;

3. die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte 3 Normalklasse, oder über absolvirte höhere Klassen; dann über untadelhafte Moralität, mittelst Beibringung der Studienzeugnisse der letzten zwei Semester;

4. das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit und glücklich überstandene Impfung, so wie des von einem Stabs- oder Regiments-ärzte ausgestellte Zertifikat, über die fisische Eignung des Kandidaten zum Militärdienste;

5. die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des Stiftplatzes, die zur Unterbringung des Aspiranten allenfalls nothwendigen Auslagen zu tragen; endlich

6. insoferne der Anspruch daraus abgeleitet wurde, und der Adel nicht notorisch wäre, auch die legalen Adelsbeweise.

Vom krainischen Landesausschusse.

Laibach am 13. März 1862

3. 96. a (2)

Nr. 215.

Kundmachung.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 6. d. M., Z. 1161, findet bei diesem Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von drei Monaten mit dem Tagelohne von 70 Nkr. sogleich Aufnahme.

k. k. Steueramt Stein am 22. März 1862.

3. 97. a

Nr. 1312

Announce

für das Bad Topusko.

Das Topusker Bad liegt im Bezirke des Graf Jelacic 1. Banal-Grenz-Regiments $\frac{1}{2}$ Meile vom Stabsorte Glinja, 12 Meilen von Agram, 9 Meilen von Karlsstadt und $\frac{1}{3}$ Meile von der bosnischen Grenze entfernt, in einem anmuthigen Thale, welches der Glinja-Fluß bewässert und die Ausläufer der julischen Alpen mit interessant abfallenden Bergketten umsäumen.

Die vormaltenden Bestandtheile des Bades sind Kalk, Gyps, Kieselrde, und in geringer Menge Natronsalze, Magnesia-salze, Thonerde und kohlen-saures Eisenoxidul.

Das Topusker Mineralbad ist nach der Ansicht erfahrener Aerzte in seinen Wirkungen den Teplizer Heilquellen und dem Wildbade Gasstein gleichkommend.

Besonders heilsam sind die einzig in ihrer Art dastehenden Schlamm-bäder in Fällen von Lähmungen aller Art und von Gicht, bei chronischen Rheumatismen, bei Hüft-, Kreuz- und

Lendenweh und bei hysterischen Anfällen, dann in vielfachen Leiden des weiblichen Geschlechtes.

Für die gute Unterkunft, Kost und prompte Bedienung der Badegäste wird eifrigst gesorgt werden.

Die pittoreske Umgebung des Ortes, sein Park, die Plantagen und Alleen, dann die Nähe der Etablissements der Eisengewerkschaft Petrovagra und der Trinkwasserquellen bieten dem Gaste Erholung und Erheiterung.

Die Saison beginnt am 1. Mai 1862.

Glinja am 20. März 1862.

3. 94. a (3)

Kundmachung.

Am 28. März 1862 wird beim k. k. Verpflegs-Magazin zu Laibach eine öffentliche Lizitation wegen Verkauf von:

| | |
|---|--------------------------------|
| 794 Eimer 16 Maß weißem Wein in 67 vollen Fässern | } sämtlich mit eisernen Reifen |
| und 566 „ 16 „ rothem „ „ 73 „ „ | |
| dann 48 „ 21 $\frac{1}{2}$ „ Sackweine „ 5 „ „ | |

unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die Versteigerung der Weine, wovon 101 Fässer im Keller des Hauses Kalster, Wienerstraße Nr. 87, und 39 Fässer im Hause Martinzhiz Nr. 4 erliegen, wird am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags im erstgenannten Keller beginnen, und geschieht fassweise, wobei der Preis eines niederösterreichischen Eimers mit Einrechnung des Gebüdes zu Grunde gelegt wird.

2. Für das Lizitations-Ergebniß wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Erstseher für seinen Anbot 14 Tage nach Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Aera's ein 10% Badium von dem Beköstigungsbetrage des erststandenen Weinquantums zu erlegen hat. — Dem Aera bleibt das Recht vorbehalten, die Bestote für einzelne Fässer zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

k. k. Verpflegs-Magazin Laibach, 22. März 1862.

3. 473. (3)

Nr. 600.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Lorenz Ruß von St. Veit, gegen Herrn Stefan Stergonischek von Lukowiz, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1860, Z. 12832, schuldigen 53 fl. 41 kr., und wegen aus dem Urtheile vom 14. Oktober 1860, Z. 14619, schuldiger 4200 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Schelodnik und Prevoje liegenden Realitäten, als: der im Grundbuche Gerlachlein-Schelodnik sub Urb. Nr. B. 14 I. Abtheilung, gerichtlich auf 732 fl. 43 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. A. 1, 2, 3, 4, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 737 fl. 80 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. F. 11, 12, 13, 14, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich 245 fl. 50 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. G. 5, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 262 fl. 10 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. C. 41, I. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 438 fl. 80 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. E. 3, 12, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 556 fl. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. E. 8, 9, 13, 14, 15, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 585 fl. 60 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. E. 16, 17, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 350 fl. 10 kr. öst. W. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. E. 3, 10, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 716 fl. 50 kr. geschätzten Realität; der in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. F. 15, II. Abtheilung vorkommenden, gerichtlich auf 183 fl. 60 kr. geschätzten Realität, und der im Grundbuche Pfarrkirchenjütl U. E. J. zu Oberluchen sub Urb. Nr. 9 vorkommenden, gerichtlich auf 1276 fl. öst. W. geschätzten Realität, bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagen, und zwar: auf den 24. April, auf den 22. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. Februar 1862.

3. 475. (3)

Nr. 1633.

E d i k t.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 1. März 1862, verstorbenen Kaufmanns Anton Markoviz von Neustadt, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darbringung derselben den 9. April d. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 9. März 1862.

3. 483. (3)

Nr. 319.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Johann Barizib, als Vormundes der Andreas Barizib'schen Kinder von Oberkoles, Exekutionsführers, gegen Anton Zbesko von Reber, Exekuten, pelo. 44 fl. 10 kr., auf den 29. Jänner und 1. März l. J. angeordnete, mit dem Erkte vom 19. Oktober 1861, Z. 4006, kundgemachte 1. und 2. Feilbietung der zu Reber liegenden, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Luffstein unter Urb. Nr. 109 vorkommenden Subrealität, über Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen ist, und daß es bei der 3. auf den 2. April l. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

Z. 522. (1)

E d i f t.

Nr. 345.

Von dem k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird dem Anton und Matthäus Zigalla von Sadlog, nun unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Milusch und dessen Kurator Anton Kupnik, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des zu ihren Gunsten auf der Realität Urb. Nr. 959, Ref. Z. 104 des Wippacher Grundbuches pränotierten Ehevertrages vdo. 27. Mai 1799, sowie des zur Erschlichmachung der Rechtfertigung obiger Pränotation intabulierten Vergleiches vdo. 19. Juni 1823, Z. 1095, sub praes. 16. Februar d. J., Z. 345, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 2. Juli 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Weischel von Schwarzenberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 16. Februar 1862.

Z. 527. (1)

E d i f t.

Nr. 37.

zur Gläubigerberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 30. September 1857 im k. k. Laibacher Corvissionspitale der in Franzdorf stationirte Lokomotivführer Franz Kulbner ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Ogryn von Oberlaibach als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosch eingezeichnet würde.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

Z. 547. (1)

E d i f t.

Nr. 1054

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Friedrich Himer von Triest, gegen Josef Rebez von Rarrin, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Dezember 1852 schuldigen 157 fl. 50 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 5. April, auf den 5. Mai und auf den 5. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. März 1862.

Z. 548. (1)

E d i f t.

Nr. 1352.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Maurin von Wotzschille Nr. 8 hiermit erinnert:

Es habe Josef Handler von Gottschee wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 203 fl. 80 kr. c. s. c., sub praes. 23. November 1860, Z. 4652, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 27. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Muzak von Wotzschille als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1862.

Z. 549. (1)

E d i f t.

Nr. 2594.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Leber von Tschernembl, gegen Maria Saiz von Saizverch, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölling sub Kurr. Nr. 347 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsagung auf den 9. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem früheren Meistbiete pr. 622 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1861.

Z. 550. (1)

E d i f t.

Nr. 2794.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Michael Grahe'schen Vormundschaft von Staribaberg, gegen Josef Grahe von Pockwe, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1858, Z. 310, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölling sub Kurr. Nr. 12, Ref. Nr. 534 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682, fl. 50 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsagung auf den 7. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juni 1861.

Z. 551. (1)

E d i f t.

Nr. 3259.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes Herrschaft Tschernembl gegen Jakob Schweiger von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1860, Z. 1239, schuldigen 226 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 212, 214, 215, 217, 219, 222, 224 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 10. April, auf den 8. Mai und auf den 5. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. September 1861.

Z. 553. (1)

E d i f t.

Nr. 4677.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wittine von Tschernembl, gegen Anna Strutzl von Otowitz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Region'schen Gült sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsagung auf den 12. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

Z. 556. (1)

E d i f t.

Nr. 103.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Ram von Restopelndorf Nr. 6, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Rump von Rentabor, wider denselben, wegen aus dem Schuldscheine vdo. 16. Juli 1860, intabulirt 3. Oktober 1860, noch schuldigen Ochsenkauffillingsrestes von 80 fl. nebst 5% Zinsen seit 24. Juni 1861 sammt Kosten, die Mandatsklage sub praes. 11. Jänner 1862, Z. 103, hieramts eingebracht, worüber der Zahlungsauftrag vom 18. Jänner 1862 erging.

Dem Beklagten wird demnach wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Jakob Kraker von Staribaberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ausgetragen werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Jänner 1862.

Z. 557. (1)

E d i f t.

Nr. 143.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Jyon von Tschernembl, gegen Mathias Grahe von Petersdorf, durch den Kurator Josef Rapsch von Roschanz, wegen aus dem Vergleiche vom 26. November 1856 und Jession vom 26. März 1860, schuldigen 194 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 775 und der D. R. O. Kommoda Tschernembl sub Kurr. Nr. 149, Ref. Nr. 96 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsagungen auf den 5. April, auf den 3. Mai und auf den 4. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1861.

Z. 565. (1)

E d i f t.

Nr. 247.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Stadtgemeinde Wölling, durch deren Vorstand von Wölling, gegen Mathias und Martin Remanitz, respekt. deren Erben von Schwersdorf Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juli 1857, Nr. 2599, schuldigen 882 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Kommoda Wölling sub Ent. Nr. 426, 427 der Herrschaft Sonnegg, sub Ent. Nr. 502, 594 der Stadtgült Wölling sub Urb. Nr. 734 und der Herrschaft Sonnegg sub Fol. Nr. 19 vorkommenden, in der St. Gemeinde Wölling liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2695 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 11. April, auf den 12. Mai und auf den 13. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

Z. 575. (1)

E d i f t.

Nr. 1095.

Im Nachhange zum k. k. k. Edikte von 20. Dezember 1861, Z. 5960, werden die in der Exekutionsache des Johann Antonzibiz von Verbnik, gegen Andreas Janeschitz von Verbnik, über Einverständnis beider Theile auf den 1. März und 1. April 1862, angeordneten zwei ersten exekutiven Realfeilbietungstagsagungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 2. Mai l. J. angeordneten dritten Tagessagung unverändert zu Verbleiben habe, und dabei die exekutiven Realitäten nöthigenfalls auch unter den Schätzungspreisen veräußert werden sollen.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Februar 1862.

3. 490. (2)

Nr. 783.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef König von Langenb. Nr. 16, gegen Mathias Pluth von Schaufel Nr. 23, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Jänner 1854, Z. 104, schuldigen 324 fl. 80 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Obergurt sub Ref. Nr. 54 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 556 fl., und der auf 21 fl. 71 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 12. Mai und auf den 11. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Schaufel mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 8. März 1861.

3. 491. (2)

Nr. 502.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Hönigmann, als Machthaber des Andreas Högl von Tiefenthal, Bezirk Gotsche, gegen die Eheleute Josef und Maria Jersche von Schöpfendorf S. Nr. 10, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 26. Juli 1861, Z. 1844, schuldigen 148 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Weingebirge St. Paul gelegenen, im vormal. Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 121 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco rei sita, mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 493. (2)

Nr. 1197.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 27. November 1861, Z. 5578, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Malakar von Igendorf, gegen Josef Sterle von Igendorf, am 5. April l. J. zur Vornahme der 3. Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 500. (2)

Nr. 1107.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Pösa von Adelsberg, gegen Andreas Dolles von Kleinotof, wegen aus dem Urtheile vom 1. September 1855, Z. 4964, schuldigen 107 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hierorts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 503. (2)

Nr. 437.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Pritzel von Großbilitz, Bezirk Großbilitz, gegen Peter Rudorfer, von Langensfeld Nr. 25, wegen dem Josef Pritzel von Großbilitz, schuldigen 15 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche St. Barbara sub Urb. Nr. 72, Ref. Nr. 35, Pag. 161 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 19. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 511. (2)

Nr. 6542.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Bidal von Salloch, gegen Anton Bodopius von Peteltne, wegen schuldigen 126 fl. 26 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 72 vorkommenden, zu Peteltne gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, auf den 4. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 512. (2)

Nr. 101.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Suppan, für Maria Krashouz geb. Borse, die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Borse'schen Nachlasse gehörigen, in der Ortschaft Kumniverch gelegenen, sub Urb. Nr. 10, einkommenden Realität, zur Heretribung der Forderung pr. 78 fl. 5 1/2 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 25. April 1862,
" zweite " " 21. Mai 1862
" dritte " " 27. Juni 1862

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aedern, Wiesen, Gärten und Waldung. Dieselbe wurde am 28. Sept. 1861 auf 412 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wozu jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. Jänner 1862.

3. 513. (2)

Nr. 243.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Grammer von Dornachberg, die exekutive Versteigerung der, dem Johann Schlam gehörigen, in der Ortschaft Pöllanel gelegenen, sub Ref. Nr. 1674 ad Grundbuch Gotsche einkommenden Realität, zur Heretribung der Forderung an Lebensunterhalt sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 28. April 1862,
" zweite " " 30. Mai "
" dritte " " 30. Juni "

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 21. Dezember 1861 auf 650 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wozu jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Jänner 1862.

3. 514. (2)

Nr. 351.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Zallen von Laibach, durch Hrn. Dr. Kauzibich, gegen die Eheleute Martin und Maria Lotkar von Großlak, wegen aus dem Urtheile vom 14. August 1859, Z. 11536, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 161, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 31. Mai und auf den 3. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1861.

3. 515. (2)

Nr. 556.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Blaschitz von Sagraz, gegen Mariana Blaschitz von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1857, Z. 2395, schuldigen 520 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lichtenberg sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 5. Juni und auf den 7. Juli 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 516. (2)

Nr. 589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stermole von Mayerhof bei St. Rochus, gegen Johann Medved von Bukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1860, Z. 822, schuldigen 614 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Erlo sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Februar 1862.

3. 517. (2)

Nr. 269.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Verbung von Ruden Nr. 9, gegen Simon Verbung von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Febr. 1860 schuldigen 194 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 1479 vorkommenden, in Ruden Nr. 9 liegenden Hube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1826 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 27. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Februar 1862.

3. 467. (3) Nr. 3539.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des auf Johann Kral lautenden krain. Sparkassabüchels Nr. 30543 pr. 500 fl. bewilligt worden.

Hiemit werden alle Jene, welche auf dieses Sparkassabüchel irgend einen Anspruch erheben zu können vermeinen, solchen sowieso binnen 6 Monaten, von dem unten angefügten Tage, anzumelden und gehörig darzutun, widrigenfalls dieses Sparkassabüchel über weiteres Anlangen als wirkungslos erklärt würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. März 1862.

3. 487. (3) Nr. 1496.

Exekutive Realitäten-Vizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Fink von Großkava, die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Hüßmann gehörigen, in der Ortschaft Lubanza gelegenen, sub Verz.-Nr. 115 ad Gut Breitenau einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 118 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 12. April 1862 in loco der Realität, die zweite auf den 13. Mai und die dritte auf den 11. Juni 1862 in der Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus einem Weingarten sammt Keller, 1 hölzernen Kaisse und Schweinstall. Diese wurde am 22. Februar 1862 auf 70 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wozu jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. März 1862.

3. 488. (3) Nr. 1698.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 24. Dezember 1861, Z. 9142, wird bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Alois Jentisch von Neustadt, gegen Mathias Sorko von Pouchouza auf den 11. März d. J. angeordnete 1. Feilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt war, und daß es bei der auf den 11. April und 12. Mai d. J. angeordneten II. und III. Feilbietungstagsatzung zur Veräußerung der, dem Mathias Sorko gehörigen, zu Pouchouza gelegenen Subrealität Urb. Nr. 98 ad G. B. Würdel mit dem vorigen Anhange sein Verblieben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. März 1862.

3. 489. (3) Nr. 10.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eppich von Ebenthal, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Martin Papesch von Wilsitz H. Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche vom 12. August 1859, Z. 1361, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern und dessen Ehefrau gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 532 1/2 vorkommenden Halbhuber H. Nr. 5 und 26, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 754 fl. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 10. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 6. Jänner 1862.

3. 505. (3) Nr. 924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Schiwig von Slapp, unbekanntes Aufenthalts, hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Rupnik von Sadlog, wider denselben die Klage auf Zahlung von 55 fl. ö. W. und 57 fl. 75 kr. ö. W., sub praes. 17. Februar 1862, Z. 924, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. Mai 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des J. 18 allerb. Patent vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthalts Johann Petritsch von Wippach Haus-Nr. 35 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander nachhalt zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Februar 1862.

3. 506. (3) Nr. 935.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Koban, senior von Oberfeld, gegen Josef Kozianzich von Langensfeld Nr. 30, wegen dem Mathias Koban von Oberfeld schuldigen 136 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 500, Ref. Z. 15, Grundbuch Maria-Aue. Fol. 128, Ref. Z. 24, Grundbuch St. Barbara sub Fol. 78 und 130, Ref. Z. 38 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1273 fl. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Mai, auf den 16. Juni und auf den 14. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Langensfeld mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. Februar 1862.

3. 529. (3) Nr. 2090.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kasper Dolcs von Hrenoviz, gegen Primus Dolcs von Landol, wegen aus dem Urtheile vom 20. Februar 1829, Z. 196, und aus dem Vergleiche des 9. August 1832, Z. 177, und vom 22. August 1855, Z. 2577, schuldigen 456 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgräflichkeit Hrenoviz sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 7368 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. April, die zweite auf den 10. Mai und die dritte auf den 11. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1862.

3. 535. (3) Nr. 3822.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Sela von Sessana, gegen Peter Verbave von Senofetsch, wegen aus dem Urtheile vom 21. Dezember 1859, Z. 3229, schuldigen 21 fl. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch Tomo VI, Fol. 146 und 302, sub Ref. Nr. 4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 715 fl. österr. Währ., bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 10. April, die zweite auf den 14. Mai und die dritte auf den 20. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 537. (3) Nr. 3942.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Groß-Abelsku, gegen Varisl. Premrou

von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1856, Z. 4528, schuldigen 104 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Práwald sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1467 fl. 55 kr. ö. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 11. April, die zweite auf den 14. Mai und die dritte auf den 18. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 539. (3) Nr. 4113.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Kriskal, Pfarrer von Hrenoviz, gegen Anton Loger von Hrenoviz, wegen aus dem Urtheile des 30. November 1859, Z. 3179, schuldigen 32 fl. 79 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1052 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 2389 fl. 80 kr. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 11. April, die zweite auf den 13. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 540. (3) Nr. 4151.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Prell von Untereimer, gegen Josef Piezza'schen Verlaß von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 30. April 1859, Z. 1338, schuldigen 72 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 6439 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1674 fl. 40 kr. öst. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 11. April, die zweite auf den 14. Mai und die dritte auf den 18. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 544. (3) Nr. 145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stegu von Großberdu, gegen Maria Premrou von Bründl, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1858, Z. 3106, schuldigen 42 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 222 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 3837 fl. 10 kr. öst. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 10. April, die zweite auf den 12. Mai und die dritte auf den 13. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Februar 1862.